



BRACKWEDER SCHACHKLUB VON 1924

Vereinszeitung November 2009

Gute Pferde springen nicht höher als sie müssen

Von Sergej Bykovskij

Am Sonntag den 11.10.2009 trafen sich die 2 Aufstiegsaspiranten Brackwede 1 und Werther 1 in der Rudolf-Rempel-Schule.

Wie schon beim 1. Spieltag war wieder einiges an Ersatz nötig, aber die Aufstellungen beider Mannschaften waren in etwa ausgeglichen, sodass ein spannender Kampf zu erwarten war. Direkt vor dem Anpfiff gab es schon eine kleine Schrecksekunde, da Max (aus Bochum kommend) leider einen Anschlusszug verpasst hatte. Mit dem neuen Verspätungsmodus von nur noch 30 Minuten und dem Schienenersatzverkehr aufgrund der Glückstalertage in Brackwede hätte das schon fast schief gehen können. Doch Gunther unterbrach etwas früher als gewohnt sein Frühstück und holte Max kurzerhand direkt vom Bahnhof. Somit waren alle Brackweder pünktlich zum Spielbeginn anwesend.

An dieser Stelle nochmal ein „Dankeschön“ an Gunther Stephan für die kleine Schleife vorbei am Bahnhof.

Der Kampf entwickelte sich zunächst sehr schleppend wie so üblich bei gleichstarken Gegnern. Nach etwas mehr als 2 Stunden machte ich an Brett 3 den Anfang mit einem Remis. Mit Schwarz gegen einen etwas stärkeren Gegner war ich an diesem Tag zufrieden. Kurze Zeit später kam ein weiteres Remis von Ralf-Günther Hoffmann an Brett 8 hinzu. Er hatte zwar einen Mehrbauern im Mittelspiel, aber aufgrund von Kopfschmerzen usw. sicherte er den halben Punkt ab, bevor ihm der Kopf noch einen Streich spielen konnte. Dann folgte das nächste Remis an Brett 6 von Jonas Fox. Er erspielte sich zwar optisch eine gute Stellung mit unterschiedlichen Rochaden und dem ersten Angriff auf seiner Seite, aber nachdem die ersten Figuren abgetauscht wurden verpuffte das optische Übergewicht und man einigte sich auf remis. Somit der erste Zwischenstand 1,5:1,5.

Die nächsten Partien endeten dann kurz vor bzw. kurz nach der ersten Zeitkontrolle. Den Anfang machte unser Spitzenspieler FM Vitali Braun an Brett 1.

Sein Gegner opferte zu viele Figuren für den Angriff, sodass er nach fast 4 Stunden aufgab. Direkt danach folgte ein Remis von Prof. Dr. Florian Jacoby an Brett 2. Zwar hatte Florian in der Eröffnung einen Bauern verloren, doch durch ein engagiertes Mittelspiel verbesserte er seine Stellung immer mehr. Die Partie endete dann in einem Dauerschach kurz vor der Zeitkontrolle.

Direkt im Anschluss steuerte Max Willenberg an Brett 7 den nächsten ganzen Punkt bei. Er spielte eine sehr sichere Partie und der Gegner musste ab der Eröffnung seine Steine zusammenhalten, was ihm dann im Endspiel jedoch nicht mehr gelingen konnte da zu viele Baustellen bis dahin offen waren. Somit konnten wir den Kampf beim Zwischenstand von 4:2 nicht mehr verlieren. Als nächstes folgte die einzige Brackweder Niederlage an dem Tag von Gunther Stephan an Brett 5. Nachdem sein Gegner in komplett zugebauter Stellung ein Remisangebot ablehnte, versuchte Gunther mit einem Opfer die Stellung zu knacken. Leider war dieses jedoch nicht zwingend genug, sodass es dann zur Niederlage kam. Somit ruhten alle Hoffnungen auf Norbert Wolf an Brett 4. Dieser hatte im Mittelspiel eine Qualität gewonnen und durch Abtauschen ein Endspiel erreicht mit Turm gegen Läufer bei gleicher Anzahl der Bauern. Als die Stellung für den Gegner durch Überlastung zusammenbrach, war das Endergebnis von 5:3 besiegelt.

Insgesamt eine sehr sichere Vorstellung. Mit 4:0 Mannschaftspunkten rangieren wir zurzeit auf Platz 2 und müssen am nächsten Spieltag zur starken Lemgoer Mannschaft.

1. Braun	2339 - 2197	Freiberger	1:0
2. Jacoby	2114 - 2097	Suchland	0,5:0,5
3. Bykovskij	2040 - 2088	Göcke	0,5:0,5
4. Wolf	2006 - 1953	Mußnug	1:0
5. Stephan	1975 - 1929	Kraetzer	0:1
6. Fox, J.	1928 - 1984	Sahrhage	0,5:0,5
7. Willenberg	1935 - 1837	Diele	1:0
8. Hoffmann	1864- 1788	Hufendiek	0,5:0,5

Von Jonas Fox

Taktikaufgaben



Hallo liebe Schachfreunde,
da ich in letzter Zeit wenig spiele, gibt es diesmal zwei Aufgaben aus fremden Partien, die beide etwas einfacher sein sollten.
Viele Grüße und viel Spaß beim Lösen, Jonas

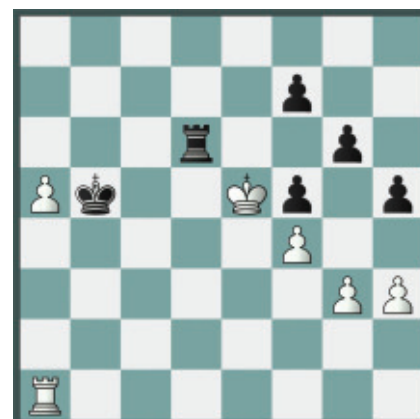
Lösungen auf der letzten Seite

Weiß am Zug

Man könnte meinen, der weiße König sei in Gefahr, doch das kann Weiß widerlegen ...

Schwarz am Zug

Schwarz muss gegen den entfernten Freibauern um das Remis kämpfen, oder etwa nicht?



Jugendbundesliga: Klare Niederlage in Paderborn nach äußerst chaotischer Anreise

Von Dirk Husemann

Nach nunmehr mehr als 15 Jahren als Mannschaftsführer dachte ich eigentlich, dass es nichts Neues gibt. Doch da hatte ich dieses Mal um Lichtjahre daneben gelegen.

Nachdem alle Spieler bis auf einen, der auf dem Weg zur Autobahn eingesammelt werden sollte, mit den entsprechenden Verspätungen, die sich dieses Mal allerdings im erfreulichen Rahmen hielten, am Treffpunkt eingefunden hatten, wurde das 1. Auto schon auf die Reise geschickt.

Am 2. Treffpunkt zur Aufnahme des letzten fehlenden Spielers war jedoch gähnende Leere. Anrufe sowohl zu Hause als auch auf dem Handy blieben erfolglos, es waren aber nur wenige Minuten, also fuhren wir da gerade zu Hause vorbei, was uns allerdings auch nicht weiterhalf.

Einen großen Dank an Raphael, der super kurzfristig bereit war, einzuspringen, allerdings verloren wir weitere Zeit, da wir nun wieder zurück nach Brackwede mussten. Immerhin konnten wir zwischendurch auch schon mal die Gegner verständigen, dass die bereits auf dem Weg befindliche Spielberichts Karte einer ganz entscheidenden Korrektur bedurfte.

Ebenfalls erfuhren wir irgendwann in diesem Durcheinander, dass unser 8. Spieler im Krankenhaus war. Um 15.20 waren wir dann endlich in Paderborn und konnten den Kampf aufnehmen.

Vor dem Match war klar, dass da zwei in etwa gleichwertige Mannschaften gegeneinander antreten würden. Insofern war ebenfalls klar, dass es sich um eine wichtige Standortbestimmung handeln würde, der Sieger würde sich Hoffnungen machen können, einen Blick auf die obere Tabellenhälfte zu werfen, während der Verlierer sich wohl oder übel mit dem Abstiegskampf würde beschäftigen müssen.

In der oberen Hälfte hatten wir DWZ Nachteile von weniger als 50 Zählern pro Brett, während in der unteren Hälfte die Vorteile mit 50-150 Zählern pro Brett auf unserer Seite waren.

Brett 8: Leon Meyer stand nach der Eröffnung nicht berauschend, konnte die Partie mit seinem Freibauern aber drehen und stand schließlich auf Gewinn, so dass er uns mit 1-0 in Führung brachte.

Brett 5: Raphael Grzonka bekam nicht viel zusammen. Mit Weiß stand er schnell schlechter und verlor chancenlos.

Brett 7: Sarah Niemeyer kam gut aus der Eröffnung und stand ansehnlich. Sie ließ eine sehr gute Möglichkeit aus und verhedderte sich in Zeitnot, so dass sie verlor.

Brett 1: Jonas Fox hatte zwar einen Bauern mehr, doch dafür eine gedrückte Stellung. Sein Gegner ließ ihn nur unter Zugeständnissen wieder aus der Bedrängnis, die Partie endete mit einem Remis.

Brett 4: Richard Olyschläger stand die ganze Partie über etwas passiver, im Endspiel konnte er die Stellung endlich ausgleichen, aber zu mehr reichte es nicht.

Brett 6: Dominik Spisla stand nach der Eröffnung passiver. Mit interessanten Ideen konnte er Vorteile erlangen und hatte sogar eine Gewinnchance, die er aber in Zeitnot leider ausließ, so dass die Partie remis endete.

Brett 3: Bastian Rücker hatte mit Weiß nach der Eröffnung bestenfalls Ausgleich. Er fand keinen guten Plan und sich somit schließlich mit einem Minusbauern und schlechterer Stellung wieder, die verloren ging.

Brett 2: Tim Ehrlich musste die Qualität geben, um Schlimmeres zu vermeiden, doch das half auch nur bedingt, im Endspiel wehrte er sich zäh, aber vergebens.

Insgesamt war es also eine mehr als deutliche 2,5-5,5 Klatzsche, die das muss ich leider zugeben verdient war. Wer mit Weiß sowenig aus der Eröffnung herausholt, sich die Zeit so schlecht einteilt und dann auch noch taktische Fehler einbaut, wird es in der Bundesliga extrem schwer haben. Hoffen wir, dass die Mannschaft die entscheidenden Verbesserungen vornehmen kann, um den richtigen Dreh hinzubekommen.

U 12: Spieltag in Soest

Von Stephan Peters

Unsere Jüngsten führen als überraschender Tabellenführer zur nächsten Doppelrunde nach Soest.

Hier traf man zunächst auf das starke Team aus Lippstadt. An Brett 3 verlor zunächst Jakub Nguyen, indem er seinen Gegner in seine Rochadestellung eindringen ließ. Die Niederlage wurde von Aurimas Reimann an Brett 4 ausgeglichen. Aurimas nutzte geschickt die Fehler seines Gegners aus und gewann völlig verdient. An Brett 2 konnte David Riedel seinem Gegner einen Turm abnehmen. Leider unterschätzte er die gegnerischen Freibauern und verlor schließlich. Am Spitzentisch spielte Frederik Diekmann gegen einen Gegner mit Erfahrung bei den Deutschen Jugendmeisterschaften. Dieser kannte sich in der Französischen Eröffnung besser aus und somit endete der Kampf 3:1 für Lippstadt.

Besser lief es gegen den Gastgeber Soest. Aurimas und Jakub gewannen Ihre Partien relativ locker, wobei Aurimas das Kunststück gelang, seinen Sieg mit Hilfe eines unmöglichen Zuges unter Dach und Fach zu bringen. David stellte

leider seine Dame ein, während sich Frederik wieder mit einem übermächtigen Gegner herumschlagen musste. In einer Theorievariante entwickelte sich ein spannender Kampf, in dem Frederik lange Zeit wie der Sieger aussah. Aber schließlich setzte sich die Erfahrung des Gegners durch und der Kampf endete 2:2.

Mit 5:3 Punkten liegt unsere Mannschaft noch immer in der oberen Tabellenhälfte.

Impressum:

Herausgeber und

Layout:

Gerhard Hochmann

Beiträge:

Dirk Husemann

Stephan Peters

Sergej Bykovskij

Jonas Fox

Druck:

Helmut Quakernack

Auflage: 120 Stück



Verbandsliga: II. Mannschaft mit viel Dusel gegen Favoriten

Von Dirk Husemann

Im 2. Saisonspiel ging es für uns gegen den großen Favoriten und Absteiger aus Bad Oeynhausen. Trotz der Ersatzschwächung des Gegners musste dieser als Favorit gelten, dieser Rolle konnte er zunächst auch vollauf gerecht werden. Nach 2 Stunden befürchtete ich eine deutliche Klatsche, doch mysteriöserweise kippten gleich mehrere Partien.

6. Brett: **Jens Placke** verlor nach wenigen Zügen gleich einen Bauern, er bekam immerhin etwas aktives Figurenspiel dafür. Dennoch konnte er kaum das gegnerische Remisangebot ablehnen.

3. Brett: **Johannes Orth** kam nicht so richtig in die Partie und stand die ganze Zeit über gedrängt. Im Endspiel war der Nachteil dann nicht mehr zu halten.



1. Brett: **Max Willenberg** stand nach wenigen Zügen nicht berauschend, doch sein Gegner setzte zu harmlos fort. Max kam in die Partie, bekam die Initiative und siegte schließlich, damit sorgte er für eine große Überraschung.

8. Brett: **Franz Kirwald** kam gut in die Partie und gewann eine Qualität. Kurz vor der Zeitkontrolle gab er diese zurück, um seinen König etwas zu entlasten. Leider übersah er dann einen gegnerischen Zug und somit entkam sein Gegner ins Dauerschach.

5. Brett: ich selbst übersah einen gegnerischen Zug, der

mich einen Bauern und eine Stellung kostete. Ich versuchte mein Möglichstes, um wenigstens einige Figuren zu aktivieren. Dafür opferte ich einen weiteren Bauern und am Ende hatte ich Glück, mein Gegner ruinierte seine Bauernstruktur, ich bekam einen Bauern zurück und konnte das Endspiel halten.

4. Brett: **Bastian Rücker** kam glänzend aus der Eröffnung, setzte dann aber nicht energisch genug fort. Sein Bauernopfer brachte nichts und am Ende hatte Bastian etwas Glück, mit Minusbauern im Endspiel ins Remis zu entwischen.

2. Brett: **Tim Ehrlich** spielte eine Partie, in der es hin und her wogte. Tim verlor in der Zeitnot etwas den Überblick und verlor.

7. Brett: **Detlef Kirwald** blockierte gut die gegnerische Bauern und kam damit im Mittelspiel in Vorteil, seine Figuren



waren aktiver und konnten Drohungen aufstellen. Im Endspiel behielt er die Nerven und spielte die Partie souverän zu Ende, mit seinem Sieg konnte er zum 4-4 ausgleichen.

Mit dem Unentschieden können wir sicherlich gut leben, da es wirklich nicht gut aussah. Dieses Mal hatten wir das Glück komplett auf unserer Seite, es bleibt zu hoffen, dass wir in der nächsten Runde auch wieder mit unserem Können glänzen können.

Saisonauftritt in der Kreisliga

Von Stephan Peters

Unsere 5. Mannschaft, die als Aufsteiger jetzt in der Kreisliga spielt, musste zum Saisonauftritt nach Wiedenbrück. Leider gab es einige Aufstellungssorgen, so dass Andreas Parnow aus der Sechsten als Ersatz ran musste. Zusätzlich fehlte am Sonntagmorgen noch ein Spieler, und man fuhr zu siebt zum Kampf gegen Wiedenbrück II.

Vor Ort lief es auch nicht besser:

Matthias Kubacki an Brett 6 wusste nicht genau, wohin mit seiner Dame und verlor seine Partie. Der Gegner von Oliver Beck an Brett 3 nutzte geschickt dessen unrochierte Stellung und es stand 0:3. Andreas an Brett 8 nutzte die Fehler seines Gegners konsequent aus. Aber er überzog seine Stellung und willigte schließlich vorsichtshalber in ein Remis ein. Peter Meißner an Brett 4 ließ zwar in der Eröffnung eine gute Möglichkeit aus, baute aber dann konsequent seine Stellung aus und konnte am Ende mattsetzen. Leider stand an Brett 7 Jonas Diekmann schon seit einiger Zeit mit einer Minusfigur auf Verlust. Als die Niederlage besiegelt und der Kampf verloren war, einigten sich die Spitzenbretter Julian

Beck und Dieter Ehrke auf Remis. Endergebnis somit 2,5:5,5.

Wenn im nächsten Kampf mit Victor Küpper und Felix Kallweit zwei starke Stammspieler wieder zur Verfügung stehen, sieht die Welt wohl wieder anders aus.



Peter Meißner

Senden 2009: Dieses Mal ohne Brackweder Vereinsduell

Von Dirk Husemann

Aus guter alter Tradition ging es für eine Fraktion unseres Vereins in den Herbstferien ins münsterländische Senden, um dort am Open (offen) oder am Challengers (DWZ < 1700) teilzunehmen. Mit insgesamt 11 Leuten war „unsere“ Ferienwohnung wieder gut besetzt.

Die Spielbedingungen waren wie immer wieder bestens und mit 109 Teilnehmern war das Open auch nicht schlecht besetzt, weder in der Quantität, noch in der Qualität. Im Challengers starteten mit 62 Teilnehmern etwas weniger als in Schnitt der letzten Jahre. Überraschenderweise und ganz gegen den Trend der letzten Jahre gab es dieses Mal keine einzige Brackweder Vereinspaarung im Turnier, obwohl teilweise 3 oder gar 4 Brackweder punktgleich waren.

Glücklicherweise kamen wir bei der Anreise so gut durch, dass neben dem Beziehen der Zimmer auch noch genügend Zeit war, um eine Einkaufstour zu unternehmen, denn die Erfahrenen wissen: Senden bedeutet Selbstversorgung.

Um 17.00 (bzw. 17.20, wenn man die leichte Verspätung hinzunimmt) ging es dann für die Open-Teilnehmer schon los. Die spielenden Brackweder (Daniel Fox pausierte wegen einer Familienfeier in der 1. Runde) waren allesamt in der 2. Hälfte gesetzt, bekamen es also mit deutlich stärkeren Gegnern zu tun. Doch die erste Runde lief wirklich gut, Stephan konnte gewinnen und Richard und Raphael kamen jeweils zu Remisen, wengleich Raphael auch sehr glücklich.

Am folgenden Tag hatten die Open-Teilnehmer die einzige Doppelrunde des Turniers zu absolvieren, während die Challengers-Spieler erst am Nachmittag einstiegen und somit noch den Vormittag „vertrödeln“ konnten. Die Brackweder Challengers kamen zu den erwartenden Punkten, Peter, Felix und Oliver waren in der oberen Hälfte und konnten gewinnen, wengleich teilweise auch etwas glücklich. Im Open waren Daniel und Bastian mit je 1,5 Punkten die besten Brackweder, Richard erspielte sich einen Punkt, Raphael und Stephan je einen halben.

Am folgenden Tag wurde das nahegelegene Stadion in Brackweder Hand gebracht und auf dem Kunstrasenplatz wurde eine ordentliche Portion Fußball gespielt.

Beim Schach gab es heute die Remis-Runde. Leon war einziger Brackweder Sieger, Oliver und Matthias verloren, doch der Rest kam zu einem halben Punkt.

Am nächsten Tag wurde zweigleisig gefahren: eine Truppe begann mit einem komplexeren Brettspiel, die anderen fuhren zum Badminton und Squash. Beim Turnier lief es gut für Daniel, Matthias, Leon und Richard, die gewinnen konnten, während Peter und Felix je zu einem Remis kamen.

Erneut stand am folgenden Morgen eine Zweiteilung auf dem Programm: Spiele, Einkaufen und Fußball für die einen, Küche mit Kuchen und Mittagessen vorbereiten für die anderen.

Die Runde lief gar nicht gut, mit nur drei Punkten (Oliver, Leon und Raphael konnten gewinnen) gab es unsere schlechteste Ausbeute zu verzeichnen.

Die bewährte Zweiteilung wurde auch am nächsten tag fortgesetzt: Eine Gruppe besuchte das nahegelegene Erlebnisbad, während die anderen endlich einmal ausschlafen konnten. Auf die Punkteausbeute wirkte sich das extrem positiv aus, hier konnte das mit Abstand beste Ergebnis verzeichnet werden: Matthias, Peter, Felix, Daniel, Richard und Bas-

tian konnten volle Punkte einfahren, zu halben kamen Raphael, Leon und Oliver.

Die mittlerweile erprobte Zweiteilung erfuhr auch an unserem vorletzten Tag eine Neuauflage. Dieses Mal waren wieder Fußball und Badminton an der Reihe. In der Schachrunde lief es dann mittelprächtigt, den Siegen von Oliver, Stephan und Bastian folgten noch die Remisen von Daniel, Peter und Leon.

Am letzten Tag musste alles morgens viel schneller abgewickelt werden, da die Runde bereits um 10.00 (und nicht 17.00 wie an den Vortagen) stattfand. Zusätzlich musste auch noch die Wohnung wieder geräumt werden.

Die letzte Runde lief dann allerdings gar nicht so schlecht, volle Punkte konnten Matthias, Oliver, Stephan, Daniel und - superglücklich - Bastian erzielen, Remisen kamen durch Peter, Felix und Richard hinzu.

Im Einzelnen gab es die folgenden Punkte- und Tabellenstände zu verzeichnen:

Challengers:

Matthias Schmitt kam auf 3 Punkte und wurde damit 46., was im Rahmen der Erwartungen lag.

Felix Kallweit knackte zwar die 50% Marke, doch angesichts seiner Gegnerschaft ist Platz 23 eine leichte Enttäuschung.

Peter Meißner erspielte sich gute 4 Punkte und kam damit einem Ratingpreis sehr nahe. Er wurde 20. und wird seine DWZ deutlich verbessern.

Oliver Beck konnte durch seine zwei Siege in den letzten beiden Runden sein Ergebnis noch halbwegs erträglich gestalten, 4,5 Punkte klingen ganz ordentlich, doch da Olivers Gegner nicht so stark waren, ist Platz 13. für ihn zwar keine Enttäuschung, wohl aber seine Leistung.

Open:

Raphael Grzonka erspielte sich 3 Zähler und wurde 91. Damit bleibt er unter seinen Möglichkeiten.

Leon Meyer konnte nach dem misslungenen Start (0/3) noch gut in Fahrt. 4 Punkte und Rang 72 sind als Erfolg zu werten.

Stephan Peters war am besten von den Brackwedern gestartet, doch die große Rochade (3 Niederlagen) in den Runden 5-7 warf ihn zurück. Mit den beiden Siegen in den Schlussrunden kam er noch auf 4 Zähler und Platz 68 und landete im Rahmen der Erwartungen.

Richard Olyschläger spielte sehr wechselhaft. Insgesamt waren die 4,5 Zähler bei seinem Gegnerschnitt ein gutes Ergebnis, in der Tabelle wurde er 44.

Bastian Rücker holte am Ende mit 3/3 nochmal richtig auf und schob sich damit an den meisten Vereinskollegen vorbei. Er war mit Platz 38 ganz zufrieden zumal er seine Setzlistenposition um die Hälfte unterbot und den größten DWZ-Zuwachs der Brackweder Open-Teilnehmer verzeichnen konnte.

Daniel Fox spielte solide und wurde mit 5,5 Punkten (bei ihm aus 8 Partien!) bester Brackweder. Mit Platz 21 traf er exakt seine Setzlistennummer.

Wie immer bei so vielen Teilnehmern gab es also Licht und Schatten, dennoch können wir mit gutem Gefühl auf das Turnier zurückblicken.



Bastian Rücker

Jugendbundesliga: Glück in Dortmund-Brackel

Von Dirk Husemann

Am 1. Oktober Sonntag stand in Dortmund das nächste Spiel der Jugendbundesliga auf dem Programm. Es ging gegen den eigentlich großen Favoriten aus Brackel, der in diesem Spiel allerdings massive Aufstellungssorgen besaß. So spielte von den sehr starken ersten 5 Spielern nur die Nummer 2. An allen Brettern bis auf das Spitzbrett hatten wir DWZ-Vorteile und somit gute Chancen, zu Mannschaftspunkten zu kommen.

Dieses Mal lief die Anreise ohne Probleme, wir waren so früh da, dass unsere Jugendlichen noch den im Spiellokal befindlichen Kicker ausgiebig ausprobieren konnten. Vielen Dank an Klaus Niemeyer, der als zweiter Fahrer zur Verfügung stand.

Brett 5: Raphael Grzonka konnte aus der Eröffnung heraus einen schnelleren Gewinn und gab dem Gegner noch eine Chance, die dieser aber nicht nutzte, so dass Raphael doch leicht gewann und uns in Führung brachte.

Brett 1: Jonas Fox hatte als einziger einen stärkeren Gegner. In einer unklaren Stellung bekam er ein Remisangebot, welches er gerne annahm.

Brett 3: Bastian Rücker verwechselte die Eröffnungsvarianten und fand sich in einer sehr schlechten Stellung wieder. Mit einem taktischen Trick konnte er die Partie drehen und nach einem weiteren Fehler des Gegners sogar noch gewinnen.

Brett 4: Richard Olyschläger konnten nach der Eröffnung die Initiative erlangen. Erst gewann ein Bauer, anschließend aufgrund der schlecht platzierten gegnerischen Dame auch noch eine Qualität, dann brachte er diesen Vorteil sicher nach Hause.



Brett 8: Leon Meyer stand nach der Eröffnung zunächst schlechter, konnte dann aber die Initiative erlangen. Beim Übergang ins Endspiel beging er einen schweren positionellen Fehler, den er nicht mehr aufholen konnte.

Brett 7: Sarah Niemeyer unterschätzte den gegnerischen Freibauern und riskierte im Endspiel zuviel. Dabei überriss sie ihre Stellung und verlor.

Brett 2: Tim Ehrlich konnte die Stellung mit Schwarz schnell ausgleichen. Dann übersah er einen gegnerischen taktischen Schlag und sah sich einer Verluststellung gegenüber. Der Gegner vergab in der Zeitnot seine gute Stellung, so dass sich Tim in ein für ihn leicht besseres Turmspiel retten konnte. Nachdem der Gegner da ungenau fortsetzte, konnte Tim noch gewinnen.

Brett 6: Dominik Spisla konnte seine passivere Stellung nach der Eröffnung drehen, indem er selbst die Initiative übernahm. Er hatte an einer Stelle Glück, dass ein Gegner nicht den Bauerngewinn verwirklichte, danach stand er bis ins Endspiel besser, erkannte jedoch

nicht den schmalen Weg zum Gewinn, so dass er sich am Ende mit einem Remis begnügen musste.

Insgesamt ein sehr wichtiger Sieg, der uns dem Klassenerhalt näher bringen sollte. Dennoch kann der Kampf nicht ganz zufrieden stellen, da an vielen Brettern mit zu vielen Fehlern gespielt wurde und auch ein erheblicher Glücksfaktor zu unseren Gunsten im Spiel war. Wenn unsere Gegner nicht ersatzgeschwächt gewesen wären, wäre es hier extrem schwergeworden.

Bezirksviererblickmeisterschaften: Brackwede I auf Rang 3

Von Dirk Husemann

Traditionellerweise fanden die Bezirksmannschaftsblitzmeisterschaften bei „uns“ in der Kimbernstraße statt. Leider wurde der Abwärtstrend der Teilnehmerzahlen der letzten Jahre fortgesetzt. Mit 6 Mannschaften aus lediglich 4 Vereinen wurde ein neuer Minusrekord aufgestellt. Damit war der sportliche Reiz auch nicht wirklich gegeben, da sich 4 Vereine für die Verbandsmeisterschaften qualifizieren würden, aber eben maximaleine Mannschaft pro Verein. Auch wir bekamen leider keine drei, sondern lediglich 2 Mannschaften zusammen. Gespielt wurde doppelrundig.

Brackwede I trat mit Grischa Bluhm, Florian Jacoby, Norbert Wolf und Gunther Stephan an. Mit der Aufstellung hätte es sicherlich möglich sein sollen, um den Titel mitzuspielen. Doch gleich die ersten beiden Runden brachten eine Ernüchterung: Gegen Oelde gab es ein Unentschieden und eine Niederlage. Dann folgten überzeugende Siege gegen die eigene Zweite und den BSK. Gegen Gütersloh II gab es nach einem klaren Sieg im Hinspiel eine unnötige Niederlage im Rückspiel. In der letzten Runde ging es dann gegen Gütersloh I, nach 2 knappen Niederlagen fiel die I. auf Rang drei zurück (zwei Siege hätten Rang 1 bedeutet). Bei den Einzelergebnissen war Grischa Bluhm einmal mehr der überragende Akteur der gesamten Veranstaltung, er kam am 1.

Brett auf 9/10. Florian Jacoby und Norbert Wolf verzeichneten je 4,5/10, am letzten Brett erspielte sich Gunther Stephan 6/10.

Brackwede II hatte 5 Spieler, so dass hier jeder einmal pausieren konnte. In dem starken Feld konnten wir über jeden Brettspunkt glücklich sein. Nach Doppelniederlagen gegen Gütersloh I und die eigene I. gab es gegen Oelde mit einem 2-2 den ersten Mannschaftspunkt. In der letzten Runde gab es gegen Gütersloh II noch einen Sieg, das war es dann aber auch. Insgesamt blieb damit nur der letzte Platz. Bei den Einzelbilanzen stach Detlef Kirwald (Ersatzspieler) mit 4,5/8 hervor. Bastian Rücker (Brett 1) und Leon Meyer (Brett 4) trauten sich zu, in dem starken Feld anzutreten, mussten aber noch dem hohen Niveau Tribut zollen. Obwohl die Bilanzen nicht toll waren, konnten sie in den einzelnen Partien meistens gut mithalten. Jens Placke (1,5/8 an Brett 3) und ich (3,5/8 an Brett 2) mussten erkennen, dass es bei der starken Gegnerschaft nicht immer reichte. Dennoch hat es Spaß gemacht.

Nun wird man sehen, was die Mannschaft bei den OWL-Meisterschaften erreichen kann.

Bezirksjugendeinzelmeisterschaften: 2 Brackweder Bezirksmeister

Von Dirk Husemann

Zum wiederholten Male fanden die Bezirksjugendeinzelmeisterschaften in Gütersloh statt. Aus unserem Verein traten lediglich 8 Jugendliche an, was - verglichen mit den vergangenen Jahren - einen Minusrekord darstellt. Es ist aus meiner Sicht nur ein schwacher Trost, dass es bei den anderen Vereinen auch nicht besser aussieht.

Erstmals seit vielen Jahren konnten wir auch kein Mädchen als Teilnehmerin melden. In der U12 waren 21 Spieler mit von der Partie, von Brackweder Seite aus Aurimas Reimann, Frederik Diekmann und David Riedel. In der U14 traten mit Matthias Schmitt und Peter Meißner 2 Brackweder in dem 13er Feld an. Ganz bitter waren die Teilnehmerzahlen in der U16 (6) und U18 (4), hier gab es

mit Leon Meyer beziehungsweise Dominik Spisla und Rapahel Grzonka allerdings einige Brackweder Favoriten. Noch vor wenigen Jahren wurde darum gekämpft, dass die Meisterschaften nicht über 5, sondern 7 Runden ausgetragen werden. Das bedeutet einen weiteren Termin, was bei der ohnehin herrschenden Knappheit nicht ganz einfach ist. Wenn dann allerdings deutlich weniger Spieler antreten bzw. viel zu schnell gespielt wird, lässt sich doch wieder alles an einem Wochenende über die Bühne bringen.

Die Auftaktrunde lief aus Brackweder Sicht ganz hervorragend, 6,5 Punkte aus 8 Partien. Die weiteren Runden wurden nicht zeitgleich ausgetragen, so dass die Statistik hier müßig wäre.

In der U12 lagen alle unsere 3 Teilnehmer nach dem 2. Tag (und vier Runden) mit je 2 Zählern im Mittelfeld. David und Frederik konnten noch jeweils 2 Punkte in den letzten drei Runden holen, Aurimas einen. Damit kamen sie auf die folgenden Punktestände und ränge: Frederik war mit 4 Punkten als bester Brackweder 8., David folgte mit ebenfalls 4

Zählern knapp dahinter auf Rang 9. Aurimas wurde mit 3 Punkten 15.

In der U14 konnte Matthias nach dem Auftaktsieg in der 2. Runde auch den Favoriten besiegen, doch danach verlor er zweimal, so dass er mit 2/4 im Mittelfeld lag. Peter machte hingegen alles richtig und führte das Feld souverän mit 4/4 an. Matthias holte am letzten Tag ordentlich auf und gewann dreimal. Peter hingegen spielte zunächst remis, dann verlor er gegen Matthias, bevor er die letzte Runde gewann. Matthias wurde mit 5 Punkten 3., Peter musste sich mit dem 2. Rang bei 5,5 Zählern zufrieden geben.

Leon Meyer hatte nach 3 Runden 2,5 Punkte. Leon gewann die letzten beiden Runden, womit er sich den ersten Platz teilen musste. Nach einem spannenden Stichekampf, der im Schnellschach zunächst 1-1 endete, konnte sich Leon dann im Blitzknapp und etwas glücklich durchsetzen. Somit konnte er seinen im Vorjahr errungenen Bezirksmeistertitel nun in der höheren Altersklasse verteidigen.

Die U18 war bereits am Samstag fertig. Nachdem Raphael mit 2/2 und Dominik mit 1,5/2 gestartet waren, machten sie in der letzten

Runde im direkten Aufeinandertreffen den Bezirksmeister untereinander aus. Dabei behielt Dominik den kühleren Kopf und konnte Raphael besiegen und somit auf den 2. Rang verweisen. Dominik wurde somit erstmalig Bezirksmeister!

Insgesamt war das Abschneiden unserer Jugendlichen gut, wie bereits bemerkt hätten es durchaus mehr sein dürfen, aber erneut konnten wir uns Platz 1 im „Medallenspiegel“ sichern.

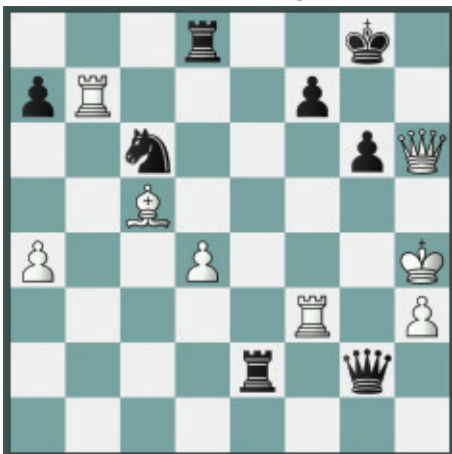


Leon Meyer

Lösungen der Taktikaufgaben

Von Jonas Fox

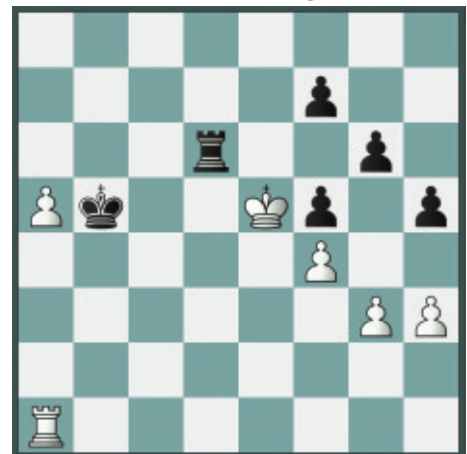
Weiß am Zug



1.Dg7+ führt direkt zum Matt 1...Kxg7 2.Tfx7+ Kg8 [2...Kh6 3.Th7#] 3.Tg7+ Kh8 4.Th7+ Kg8 5.Tbg7# 1-0

Hallo liebe Schachfreunde, da ich in letzter Zeit wenig spiele, gibt es diesmal zwei Aufgaben aus fremden Partien, die beide etwas einfacher sein sollten. Viele Grüße und viel Spaß beim Lösen, Jonas

Schwarz am Zug



1...Kc6! und auch hier ist das Matt (durch f7-f6) nicht zu verhindern! [Schwarz hielt in der Partie mit 1...Te6+ 2.Kd5 Ka6 usw. remis.] 2.Tc1+ bringt nichts: 2...Kd7 nebst f6 Matt.